



## Editorial

### Es braucht einen grossen Hut

Nach 29 Jahren und einige Stadträte später, steht man im Rütihof wieder am Start, wie damals 1989. Der «Ringling» ist tot, es lebe das «Grünwaldareal». Nicht zurückschauen, sondern vorwärtsschreiten wollen alle Beteiligten. Darum geht es in der Titelgeschichte dieses «Hönggers». Baugesetze und andere rechtliche Vorgaben mögen sich seit 1989 geändert haben, doch die Wünsche und Anliegen der Menschen, die künftig mit noch mehr Menschen im Rütihof zusammenleben sollen, sind sich gleich geblieben: Öffentlich zugängliche Räume, Versammlungslokale, gute Wohnungen, Treffpunkte, Kleingewerbe, Läden, Spielplätze, eine offenräumige Gestaltung, bessere VBZ-Verbindungen und vieles mehr.

Es braucht einen grossen Hut, um all das unterzubringen. Und



es wird sich kaum vermeiden lassen, dass es ähnlich endet wie wenn man mit einem Zwiebelhacker von Zyliss Petersilien zerkleinert: Man legt einen Haufen Petersilien auf das Rüstbrett und sieht erst später, dass er grösser ist als das Fassungsvermögen des Küchenhelfers. Was nebensächlich wird mit Bedauern weggewischt und was drinnen bleibt wird, zig-zig-Zyliss, in kleine Stücke gehackt. So geht das. In der Konsensfindung, in Mitwirkungsverfahren, der Demokratie, Beziehungen, wo auch immer. Und alle hoffen, es möge wenigstens etwas von den so schön krausen Ursprungswünschen und Ideen am Schluss noch erkennbar sein. Das nun begonnene Mitwirkungsverfahren sammelt die Wünsche wie «Petersilien». Das Engagement der Beteiligten ist lobenswert und man wünscht allen einen grossen Hut oder einen grossen «Zwiebelhacker». Respektive findige Planer und kreative Architekturbüros, die mit dem Hacken aufhören, bevor alle Wünsche zu Brei werden.

*Fredy Haffner,  
Verlagsleiter «Höngger»*